presserat

Ex-Bundespräsident übel beleidigt

Satire-Zeitschrift nennt Horst Köhler „Pottsau" und „Pissflinte"

Zum Rücktritt von Bundespräsident Horst Köhler äußert sich eine Satirezeitschrift in einem Kommentar unter der Überschrift „Warum jetzt?" Köhler wird in dem Beitrag u. a. als „Pottsau" und „Pissflinte" beschimpft. Ein Leser des Blattes sieht in der Veröffentlichung eine Schmähkritik. Horst Köhler werde in übelster Form beleidigt. Die Zeitschrift nimmt zu der Beschwerde nicht Stellung. (2010)

Der Beschwerdeausschuss sieht in der Veröffentlichung eine Verletzung der Ziffer 9 des Pressekodex. Die Mitglieder erkennen im letzten Satz des Kommentars den Zielpunkt der Kritik. Die darin verwendeten Formulierungen „dünnhäutige Obermemme“ und „abgelaufene Leberwurst“ werden daher auch nicht kritisiert, da mit ihnen zugespitzt Horst Köhlers Empfindlichkeit angesprochen wird. Im Hinblick auf andere Formulierungen ist jedoch die Kritik daran nicht mehr zu erkennen. Begriffe wie „verblödete Pottsau“, „Turboesel“, „Pissflinte“ und „Vollkretin“ sind nichts anderes als Schimpfworte, mit denen Horst Köhler in seiner Ehre verletzt wird. Der Presserat spricht eine Missbilligung aus. (0393/10/2-BA)

Aktenzeichen:0393/10/2-BA
Veröffentlicht am: 01.01.2010
Gegenstand (Ziffer): Schutz der Ehre (9);
Entscheidung: Missbilligung